



WWF Österreich
Ottakringer Straße 114-116
1160 Wien
Österreich

Tel.: +43 1 488 17-0
E-Mail: naturschutz@wwf.at
Web: www.wwf.at

An das

Amt der Burgenländischen Landesregierung, Hauptreferat Landesplanung

Europaplatz 1, 7000 Eisenstadt

Ergeht via E-Mail an post.a2-landesplanung@bglgld.gv.at / peter.zinggl@bglgld.gv.at

Gemeindeamt Gols – Rathaus

Untere Hauptstraße 10, 7122 Gols

Ergeht via E-Mail an: post@gols.bglgld.gv.at / dieter.horvath@gols.bglgld.gv.at

Eisenstadt, Gols am 19. Juli 2022

WWF-Stellungnahme zum Flächenwidmungsplan für das geplante Krankenhaus Gols

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit diesem Schreiben nimmt die Naturschutzorganisation **WWF Österreich** Stellung zum Flächenwidmungsplan für die geplante Errichtung des Krankenhauses Gols im Bezirk Neusiedl am See. **Während wir grundsätzlich die gesundheitspolitische Notwendigkeit einer guten medizinischen Versorgung der Bevölkerung des Bezirks Neusiedl nicht in Abrede stellen wollen, bestehen aufgrund des Standorts in einer ökologisch und landschaftlich höchst sensiblen Zone schwere Bedenken gegen das Vorhaben.**

Negative Bewertung aus ökologischer Sicht

Der geplante Standort liegt **innerhalb des Europaschutzgebiets Neusiedler See-Seewinkel**, unmittelbar an der Grenze des UNESCO-Weltkulturerbe-Gebiets (Pufferzone) und nur 400 m von dessen Kernzonengrenze entfernt. Weiters grenzt der Standort unmittelbar an das Natur- und Landschaftsschutzgebiet Neusiedler See und Umgebung sowie an das Ramsar-Gebiet Neusiedler See-Seewinkel. Zudem ist der geplante Bau lediglich 400 Meter vom Nordrand der Nationalpark-Bewahrungszone Zitzmannsdorfer Wiesen und nur 450 Meter von der naturtouristisch bedeutsamen Bienenfresser-Kolonie am Ungerberg entfernt. **Besonders negativ ist, dass die zur Verbauung vorgesehene Fläche am Beginn eines rund 6,5 Kilometer langen und 2,5 Kilometer breiten Korridors liegt, der das Europaschutzgebiet Neusiedler See-Seewinkel mit dem Europaschutzgebiet Parndorfer Platte-Heideboden verbindet.** Dieser Korridor wurde bei der Planung der Windkraftentwicklung auf der Parndorfer Platte gezielt frei von Verbauung gehalten, weil es sich um eine **stark frequentierte Zugroute für Vögel handelt**, die zwischen diesen Gebieten hin- und herwechseln. Damit ist dieser Korridor ein wesentlicher Bestandteil des erfolgreichen und schadensminimierenden Windkraftzonierungs-Konzepts im Bereich der Parndorfer Platte. Der Korridor erfüllt außerdem die europarechtliche Forderung nach einer ausreichenden Vernetzung ausgewiesener Europaschutzgebiete und ist somit ein vorbildlicher Teil der auf europäischer Ebene vielfach geforderten „Green Infrastructure“.

Darüber hinaus ist nach vorliegenden hydrologischen Untersuchungen der **Wasserhaushalt** auf den Feuchtwiesen- und Niedermoorstandorten der Zitzmannsdorfer Wiesen erheblich von Grundwasserzuflüssen aus dem Bereich der Parndorfer Platte geprägt. Die Errichtung von unterkellerten Gebäuden in der Haupt-Zuflussrichtung und der Bau von unterirdischer Kanal- und Wasserleitungs-Infrastruktur, die voraussichtlich quer zur Strömungsrichtung des Grundwassers verlaufen wird (weil sie aus den Ortsbereichen von Weiden oder Gols kommen, bzw. dorthin führen wird) kann durch die damit verbundene Drainagewirkung zu einer **erheblichen Störung des Grundwasserstroms** führen. **Dies hätte schwerwiegende Folgen für höchstrangige Schutzgüter des Nationalparks und des Europaschutzgebiets.** Eine Prüfung auch dieser Gefahr ist daher unbedingt notwendig, da die rasante Zunahme der Gewerbe- und Siedlungsgebietsfläche speziell in Weiden und Gols bereits negative Auswirkungen auf den sensiblen Grundwasserhaushalt im nördlichsten Seewinkel hat. Der bislang unverbauter Bereich zwischen den Ortschaften dürfte der einzige sein, in dem die Grundwasserspeisung der Feuchtgebiete auf den Zitzmannsdorfer Wiesen noch einigermaßen ungestört abläuft. Jeder weitere, hydrologisch relevante Eingriff muss auf das sorgfältigste abgewogen und nach Möglichkeit vermieden werden.

Negative Bewertung aus landschaftsästhetischer und tourismuspolitischer Sicht

Der geplante Krankenhaus-Standort liegt am landschaftlichen überaus reizvollen „Eingangstor“ zum Nationalpark Neusiedler See-Seewinkel. Für Besucher*innen öffnet sich hier ein unvergleichlicher weiter Blick in die Weinbau-Kulturlandschaft des Seewinkels, auf die Nationalpark-Bewahrungszone Zitzmannsdorfer Wiesen, auf den Neusiedler See selbst, sowie in der Ferne auf dessen Gebirgsumrahmung im Westen und Süden. Dieser Anblick ist bislang durch Gebäude und Infrastruktur weitgehend unbeeinträchtigt und vermittelt mit seinen vielfältigen Elementen (Weingärten, Obstbäume, Wiesen- und Weideflächen, Schilf, Seeflächen, Hügelzüge und die weite Ebene des Seewinkels) einen überwältigenden landschaftlichen Eindruck, der im Burgenland nirgendwo anders mehr zu finden ist – sozusagen die touristische Visitenkarte des Gebiets. Im Bereich Neusiedl am See wurde der einst ähnlich spektakuläre Ausblick am Rand der Parndorfer Platte infolge der Siedlungs- und Gewerbegebiets-Entwicklung unwiederbringlich zerstört, während sich weiter östlich im Bereich Mönchhof-Halbturm kein landschaftlich vergleichbares Gebiet findet. Mit der Errichtung eines massiven Gebäudes inmitten dieses „Tors zum Nationalpark“ käme es zu einem massiven **Verlust an touristisch höchst wirksamer Landschaftsqualität.**

Ebenfalls negativ auf das Landschaftsbild wirkt, dass das geplante Gebäude nicht nur die Sichtachse in den Nationalpark hinein beeinträchtigt, sondern auch auf weite Distanz vom Nationalpark aus wahrzunehmen sein wird. Das gilt insbesondere für die NP-Bewahrungszone Zitzmannsdorfer Wiesen (durch die der vielbenutzte Radweg rund um den Neusiedler See verläuft). Darüber hinaus ist bei entsprechender Gebäudehöhe damit zu rechnen, dass das Krankenhaus auch vom Westufer gut zu sehen sein wird, also vom Naturpark Neusiedler See-Leithagebirge, etwa dem Kirschblütenweg bei Breitenbrunn. **Damit ist ein zentrales Schutzgut des UNESCO-Weltkulturerbes, die idyllische, ländlich geprägte Kulturlandschaft der Neusiedler See-Region von dem Vorhaben betroffen.** Es darf hier daran erinnert werden, dass im Jahr 2007 die Höhe des Hotelturms in Parndorf drastisch reduziert werden musste, weil dem Gebäude eine beeinträchtigende Wirkung auf das UNESCO-Weltkulturerbe bescheinigt wurde. Das Pannonia-Tower Hotel in Parndorf befindet sich allerdings in einer Entfernung von 1,1 Kilometer von der äußersten Grenze des Welterbe-Gebiets, während das geplante Krankenhaus sogar unmittelbar an die Pufferzone grenzt und nur 400 Meter von der Kernzone entfernt ist.

Erhöhte Verkehrs-, Schadstoff- und Lärmbelastung

Von der in freier Landschaft stehenden und noch dazu mit öffentlichen Verkehrsmitteln nur unzureichend erschlossenen Krankenhaus-Anlage würden an diesem Standort eine Reihe von Störungen ausgehen. **Das stark vermehrte Verkehrsaufkommen durch Besucherverkehr, Bedienstete, Zulieferer, Entsorger und Rettungsfahrzeuge wird unzweifelhaft zu verstärkter Schadstoff- und Lärmbelastung führen. Damit würde für jene Großvögel, die bestrebt sind, Abstand zum Menschen zu halten (wie Reiher, Gänse, Greifvögel),**

die bisherige Korridorfunktion großteils verloren gehen. Auch von den An- und Abflügen von Hubschraubern sowie der damit verbundenen extremen Lärmbelastung sind an diesem Standort Auswirkungen zu erwarten, die sich sowohl auf die nahegelegenen Nationalparkflächen, als auch auf die Funktionalität des Vogelzug-Korridors erstrecken werden. Die Kombination aus tieffliegenden Hubschraubern und den Lärm-Immissionen wird sehr wahrscheinlich eine starke Vertreibungswirkung auf die Vögel ausüben. Da an den bislang unverbauten Raum, in dem das Krankenhaus errichtet werden soll, im Westen das Gewerbegebiet von Weiden und im Osten die Siedlungsflächen von Gols anschließen (die von den überfliegenden Vogelarten tendenziell gemieden werden) bestehen auch keine Ausweichmöglichkeiten für die Vögel. Vermutlich müssen im Krankenhausbereich auch Sendemasten für Funk und Telekommunikation errichtet werden, von denen eine gewisse Kollisionsgefahr ausgeht, speziell in der Nacht und in Kombination mit der anzunehmenden, ständigen Beleuchtung des Gebäudes. Sollten die Masten über Abspannvorrichtungen verfügen, so ist mit einem nochmals erhöhten Kollisionsrisiko zu rechnen. Das gleich gilt für die Leitungsdrähte allfälliger Freileitungen, die der Versorgung des Krankenhauses dienen. **Die nächtliche Beleuchtung des Gebäudes und der Parkplatzflächen wird die Lichtverschmutzung in dem bislang siedlungsfreien Raum dramatisch erhöhen, was insbesondere für die Insektenwelt der benachbarten Zitzmannsdorfer Wiesen und des Neusiedler See-Schilfgürtels problematisch ist.** Denn von den zusätzlichen Lichtquellen geht eine starke Anlockungswirkung aus, die zu erhöhter Sterblichkeit von Insekten und einer massiven Störung ihrer Lebenszyklen führt. **Die Erhöhung der Lichtverschmutzung neben einer Nationalparkfläche, die für ihre europaweit einmalig reiche und einzigartige Insektenwelt bekannt ist, ist besonders riskant und kritisch.**

In diesem Sinne ersuchen wir darum, die Standortwahl für das Krankenhaus zu überdenken und einen anderen Platz für dieses aus gesundheitspolitischen Gründen überlegenswerte, aber am gegenwärtigen Standort natur- und landschaftsschädigende Gebäude zu suchen. In Kenntnis des Burgenlandes sind wir zuversichtlich, dass eine Alternative gefunden werden kann, die sowohl die Interessen der Gesundheitsversorgung als auch des Naturschutzes, der Raumplanung, des Tourismus und der Gemeindepolitik vernünftig miteinander vereint.

Für etwaige Rückfragen und weitere Informationen stehen wir den zuständigen Stellen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Bernhard Kohler

**Programm Arten und Lebensräume
WWF (World Wide Fund for Nature) Österreich**